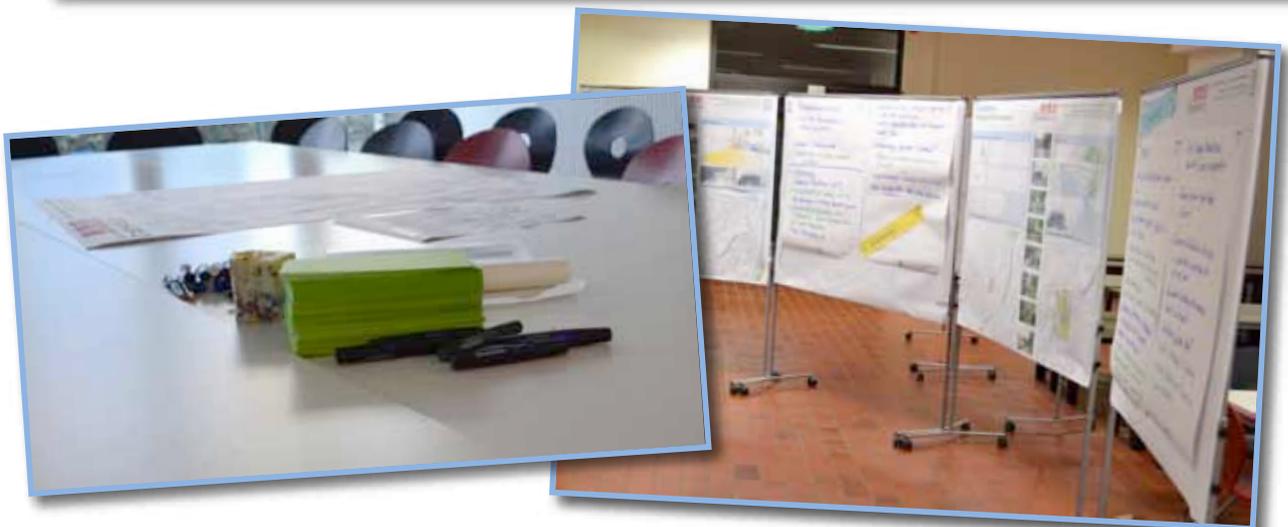


Planungswerkstatt „UrbaneBerkel“ Dokumentation



Stadt Coesfeld „Urbane Berkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014****Teil 1 – Zusammenfassung der Ergebnisse**

Im Anschluss an die Information der Teilnehmenden wurden am Arbeitstisch Anregungen und Hinweise aufgerufen. Als Ergebnis der Planungswerkstatt lassen sich diese wie folgt zusammenfassen:

Finanzierung

- In einem nächsten Planungsschritt wird eine Kostenschätzung für das Projekt und dessen Realisierung erarbeitet. Diese Kostenschätzung wird dann wesentliche Entscheidungsgrundlage dafür sein, welche Projektinhalte wann, wie und in welchem Umfang umgesetzt werden.

Teilbereich „Wiemannweg“

- Der Wiemannweg stellt eine wichtige Wegeverbindung dar, die unbedingt bearbeitet und optimiert werden muss.
- Auch wenn die bisherige Aufenthaltsqualität entlang des Wiemannwegs und die Handlungsnotwendigkeit für diesen Bereich aus Sicht der BürgerInnen als eher gering bewertet werden, ist es für die Planer wichtig, in einem Gesamtkonzept zu denken. Denn Ziel der Planungen ist es, die Berkel wieder zu einem prägenden Element für Coesfeld zu machen und somit den gesamten Innenstadtbereich aufzuwerten.
- Die Idee, eine Mauer in die Böschung zu setzen und so ausreichend Platz für einen Fußweg und einen parallel zu diesem verlaufenden Radweg zu erhalten, wird begrüßt. Mittels einer durchgehenden Beleuchtung und einem angemessenen Geländer wird die Sicherheit sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer gewährleistet.
- Eine Verbindung zwischen dem Kindergarten (nordöstlich) und der Schule wird gewünscht.

Teilbereich „Schlosspark“ + „Bernhard-von-Galen-Straße“

- Die städteräumliche Betrachtung, die barrierefreie Gestaltung des gesamten Bereiches sowie das Anlegen eines Rundweges, der den Park auch als Erholungsfläche nutzbar macht, werden begrüßt.
- Der vorhandene entwicklungsfähige Baumbestand im Schlosspark soll so weit wie möglich erhalten bleiben.
- Bezüglich einer möglichen Beeinträchtigung des Krankenhauses gibt es von dessen Seiten keine Bedenken zur angedachten Gestaltung im und um den Schlosspark.
- Am Ausgang des Krankenhauses werden altengerechte Sitzmöglichkeiten gewünscht.
- Die Bernhard-von-Galen-Straße ist unbedingt ausreichend zu beruhigen.

Teilbereich „Berkelgasse“

- Die Qualität, insbesondere die Höhe und Breite der angedachten beiden Ein- und Ausfahrten ist mit Blick auf notwendige Rettungswege und Anlieferungsmöglichkeiten noch einmal zu überprüfen.
- Für den Bereich Berkelgasse Nr. 12 – Kuchenstraße sind zunächst die Rahmenbedingun-

Stadt Coesfeld „Urbane Berkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

gen zu klären. Sollten keine Alternativstellplätze für Mülltonnen etc. gefunden werden, ist zu überlegen, wie die vorhandenen Gegebenheiten gestalterisch in das Konzept integriert werden können.

- Die Sichtbarmachung der Berkel beispielsweise durch Gitter oder Glasfenster erfolgt an den bereits vorhandenen Brücken.

Teilbereich „Davidstraße“

- Durch Aufweitungen, eine breitere Wegegestaltung und Begrünung soll ein attraktiver Durchgangsraum geschaffen werden.
- Dabei sind die gegebenen Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen und die entsprechenden Abstimmungen zu treffen.

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014****Teil 2 - Ablauf und Inhalte****Zielstellung der Planungswerkstatt**

Im Rahmen der Berkel-Aktionstage konnte das Projektteam Ende August 2014 an einem Informationsstand im Schlosspark sowie in Arbeitsgesprächen im Rathaus Coesfeld bereits in den ersten Austausch mit direkten Berkel-Anrainern treten und zahlreiche Anregungen, Ideen und Hinweise sammeln. Diese hat das Projektteam ausgewertet und in den weiteren Überlegungen berücksichtigt. In Abstimmung mit der Stadt Coesfeld wurde ein Gesamtkonzept entwickelt, das in der Planungswerkstatt vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen diskutiert werden soll.

TeilnehmerInnen

ca. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Coesfeld

Heinz Öhmann	Stadt Coesfeld, Bürgermeister
Thomas Backes	Stadt Coesfeld, Erster Beigeordneter
Ludger Schmitz	Stadt Coesfeld, FB Planung, Bauordnung, Verkehr
Larissa Bomkamp	Stadt Coesfeld, Stadtplanungsamt
Rolf Hackling	Abwasserwerk Stadt Coesfeld
Dr. Uwe Koenzen	Planungsbüro Koenzen
Harald Grote	Planungsbüro Koenzen
Matthias Franke	SWUP Projektleiter Objektplanung
Karl Wefers	SWUP Projektleiter Stadtplanung
Christian Obermüller	SWUP Projektmitarbeiter
Caroline Rechtsteiner	SWUP Projektmitarbeiterin
Martin Seebauer	SWUP Moderation
Kathrin Paul	SWUP Moderationsassistentin

Beginn:	18:40 Uhr
Ende:	22:00 Uhr
Tagungsort:	Pädagogisches Zentrum Coesfeld

Ablauf

1. Begrüßung und Einstieg
2. Information im Plenum
 - Aktueller Stand des Verfahrens und zur „Regionale 2016“
 - Rahmenbedingungen

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

- Aktueller Planungsstand
- 3. Dialog – Austausch und Diskussion zum Planungsstand am Arbeitstisch
 - Wo gibt es Zustimmungen?
 - Wo gibt es Fragen?
 - Wo sehen Sie Herausforderungen?
- 4. Ausblick - wie geht es weiter?
- 5. Verabschiedung

Begrüßung + Einstieg

Der Bürgermeister Herr Öhmann begrüßt alle Anwesenden und stellt das Projektteam SWUP sowie die anwesenden VertreterInnen des Planungsbüros Koenzen, der Stadt Coesfeld und des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld vor. Diese stehen im Laufe des Abends den Bürgerinnen und Bürgern zur Vermittlung von Information und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss begrüßt auch der Moderator Herr Seebauer (SWUP) alle Anwesenden und stellt den angedachten Ablauf des Abend vor: Um alle TeilnehmerInnen auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen wird in einer Informationsrunde zunächst über den aktuellen Verfahrensstand und die „Regionale 2016“ informiert. Des Weiteren werden die Rahmenbedingungen, die bei den Planungen zu berücksichtigen sind, erläutert. Der Informationsteil schließt mit einer ausführlichen Vorstellung und Erläuterung des aktuellen Planungsstandes. Nach einer kurzen Pause, die für erste Rückfragen und Gesprächen an den ausgestellten Plänen genutzt werden kann, erfolgt an einem Arbeitstisch ein gemeinsamer Austausch zum Arbeitsstand.

Information im Plenum

Nach der Begrüßung und dem Einstieg in den Abend erfolgt der Tagesordnung entsprechend die Information der Anwesenden.

Aktueller Stand des Verfahrens und zur „Regionale 2016“

Zunächst erläutert Herr Öhmann, welche Möglichkeiten das Programm „Regionale 2016“ der Stadt Coesfeld bietet:

- Mit der Lage an der Berkel bietet sich der Stadt Coesfeld insbesondere durch eine entsprechende Stadtentwicklung eine große Möglichkeit, die Attraktivität der Stadt zu steigern.
- Die innerstädtische Berkel fließt zwar durch das Stadtzentrum Coesfelds, ist über weite Strecken jedoch überdeckelt, verrohrt oder gar überbaut und somit kaum wahrnehmbar und erlebbar.
- Aktuell findet in Coesfeld und in der gesamten Berkelregion ein Umdenken im Umgang mit der Berkel und der Stadtentwicklung statt.
- Unter dem Projekttitel „BerkelSTADT Coesfeld“ soll der Fluss in der Innendstadt wieder zugänglich und erlebbar gemacht werden. Die Berkel soll wieder Teil des Stadtbildes und damit zu einer Besonderheit und einem identitätsstiftenden Faktor werden.

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

- Grundlage bildet zum einen das im Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt (Januar 2013) formulierte Ziel, die Stadt und insbesondere die Innenstadt aufzuwerten. Zum anderen fordert die Europäische Wasserrahmenrichtlinie die ökologische Durchgängigkeit des Flusses.
- Im Rahmen des Programmes „Regionale 2016“ sollen daher folgende Ziele erreicht werden:
 - o die Urbane Berkel wieder sichtbar und erlebbar machen,
 - o dabei die ökologische Situation der Berkel im Innenstadtbereich verbessern,
 - o die Uferbereiche der künstlich angelegten Flussbetten "Umflut" und "Fegetasche" (Natur Berkel) naturnah gestalten,
 - o die ökologische Durchgängigkeit des Flusses gewährleisten.
- Das Projekt „BerkelSTADT Coesfeld“ konnte mittlerweile die Prämierung „B“ des Programmes „Regionale 2016“ erreichen. Im Herbst 2014 soll möglichst Stufe „A“, die auch die Finanzierung der Umsetzungsmaßnahmen fördert, erreicht werden.

Im Anschluss gibt Herr Schmitz einen Überblick zum Verfahren:

- Durch das für die Beauftragung eines Planungsbüros durchzuführende VOF Verfahren ist der Projektzeitplan noch enger geworden und erfordert große Disziplin, um die Vorgaben des Programmes „Regionale 2016“ erfüllen zu können. Wird die Förderstufe „A“ erreicht läuft die Förderperiode bis 2019.
- An der Ideenwerkstatt zu Beginn des Jahres 2013 hatten vier Planungsbüros teilgenommen und ihre Ideenskizzen entwickelt und mit den Coesfelderinnen und Coesfeldern diskutiert. Dabei kristallisierte sich eine Ideenskizze auch als interessant und denkbar heraus.
- Diese Werkstatt und die entwickelten Ideenskizzen waren jedoch noch kein Teil der Planung und die teilnehmenden Büros waren bis dahin in keiner Weise mit dieser beauftragt. Eine Direktbeauftragung war nach Vorgabe der Bezirksregierung und der Fördermittelgeber nicht möglich, vielmehr waren die Planungsleistungen über ein VOF Verfahren öffentlich auszusprechen.
- Das Verfahren konnte das Berliner Planungsbüro SWUP für sich entscheiden.

Rahmenbedingungen

Herr Dr. Koenzen vom Planungsbüro Koenzen erklärt welche Rahmenbedingungen und Grundlagen bei den Planungen zu beachten und abzustimmen sind:

- Gesetzliche Grundlagen bilden zum einen die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EG WRRL) sowie das Wasserhaushaltsgesetz (EHG).
- Die EG WRRL gilt für alle Oberflächengewässer in der EU. Sie fordert für natürliche Gewässer bis 2015 spätestens 2027 den guten ökologischen Zustand. Für erheblich veränderte Gewässer (wie die Berkel) das gute ökologische Potential.
- Durch das WHG wurden die Qualitätsanforderungen der EG-WRRL in nationales Recht übernommen.
- Zudem handelt es sich bei der Berkelaue um ein FFH-Gebiet. Der Auenabschnitt quer durch das Westmünsterland ist von der Quelle bis Vreden 65 km lang, sehr reich strukturiert und

Stadt Coesfeld „Urbane Berkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014**

wird von Grünland dominiert. Laut FFH-Richtlinien handelt es sich um eine „landesweit bedeutsame Flussaue mit Quellbereich und repräsentativen naturnahen Fließgewässerabschnitten mit Unterwasservegetation und Uferhochstaudenfluren sowie großen Beständen von Groppe und Bachneunauge und als Lebensraum des Eisvogels“ und steht somit unter Schutz.

- Des Weiteren wurde die Berkel in Teilen zum NSG erklärt. Die Unterschutzstellung erfolgt gemäß Paragraph 20 des Landschaftsgesetzes NRW „zur Erhaltung und Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit und Funktionseinheit der Berkel und ihrer Aue als durchgängige und ökologisch intakte Hauptachse eines Biotopverbundes von landesweit überregionaler Bedeutung“.
- Aus diesen gesetzlichen Rahmenbedingungen erfolgte eine Maßnahmenableitung für den gesamten Wasserkörper. Derzeit erfolgt die Vertiefung durch Genehmigungsplanungen.
- Im Rahmen der Genehmigungsplanung zeigte sich, dass die Besonderheit, dass es in Coesfeld drei Berkelarme gibt, die nebeneinander liegen, einen großen Vorteil darstellt. Denn die ökologischen und wasserwirtschaftlichen Anforderungen, die u.a. aus der EG-WRRL und dem WHG resultieren, können die „Umflut“ und die „Fegetasche“ (ökologischer Wanderkorridor) erfüllen.
- Neben der ökologischen Längsdurchgängigkeit ist es gleichzeitig möglich, die Hochwassersituation in Coesfeld zu verbessern.
- Sofern dies gegeben ist, braucht die Innenstadtberkel / Urbane Berkel diese Funktionen nicht mehr zu erfüllen und kann andere Funktionen übernehmen und bezogen auf den Stadtraum attraktiv gestaltet werden. Die beiden anderen Arme „Umflut“ und „Fegetasche“ werden gemäß ihrer Funktionen naturnah gestaltet.
- Die Wasserstände der Berkelarme in Coesfeld sollen keinesfalls erhöht werden. Aber durch die Funktionsteilung der Arme für Hochwasserabfluss, wird die Urbane Berkel zukünftig ungefähr ein Drittel des Abflusses der Berkel führen und allein dadurch bereits wahrnehmbarer. Zudem kann durch möglichst kleine flache Strukturen in der Sole der Wasserstand der Urbanen Berkel zusätzlich so erhöht werden, dass diese auch bei Niedrigwasser erlebbar ist, bei Hochwasser die flachen Elemente jedoch zu keinen gefährlichen Aufstauungen führen.
- Zur Regulierung der Wasserstände sind die bestehenden Bauwerke zu bearbeiten und zu optimieren. Zum Beispiel durch automatisierte Anlagen, die Wasserstände über Schwimmer messen und dann entsprechend reagieren.
- Der Fischaufstieg wird durch die vorhandene Wehre und Bauwerke trotzdem möglich sein. Denn die Wehre werden so bearbeitet und optimiert, dass ein Durchgangskorridor entsteht.
- Der Umbau der Anlage am Walkenbrückentor ist keine günstigere Alternative zum Ausbau der „Fegetasche“. Diese Anlage ist zwar beweglich, jedoch denkmalgeschützt. Von daher werden die Stauanlagen dort bleiben und es wird keine Eingriffe in die Landschaft geben. Auch das Einrichten einer Fischtreppe wäre nicht preiswerter.

Aktueller Planungsstand

Im Anschluss an die Ausführungen zu den Rahmenbedingungen stellt Herr Wefers von SWUP den aktuellen Arbeitsstand zu den Planungen vor:

- Die Planungen konzentrieren sich auf die Projekträume: Wiemannweg, Schlosspark mit der Bernhard-von-Galen-Straße, Berkelgasse und Davidstraße.

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014**

- An den Berkelaktionstagen Ende August 2014 konnte das SWUP Team an einem Infostand, in erste direkte Gespräche mit Berkelanrainern und anderen interessierten Coesfelderinnen in Coesfeldern eingestiegen und zahlreiche Anregungen und Ideen sammeln.
- Diese Anregungen wurden eingehend ausgewertet. Es wurde überlegt und geprüft, wie und wo diese weitestgehend umgesetzt werden können. Der Vorschlag, auch den Rest der Urbanen Berkel zu überdecken, wurde dabei allerdings vom SWUP Team verworfen.
- Für den „Wiemannweg“ sind folgende Planungen angedacht:
 - o Auf dem überwiegenden Teil dieses Abschnitts ist eine zweiwegige Gestaltung mit Sitzmöglichkeiten geplant.
 - o Rad- und Fußweg verlaufen nebeneinander. Der Platz dafür wird durch das Setzen einer Mauer in den Böschungsbereich gewonnen. Der Wasserstand wird durch das Setzen der Mauer nicht beeinflusst.
 - o Im südwestlichen Teil des Wiemannweges ist aus Platzgründen der parallele Verlauf von Rad- und Fußweg nicht möglich. Hier wird eine Mischfläche entstehen.
- Im Bereich der „Bernhard-von-Galen-Straße“ wurden folgende Änderungen überlegt:
 - o Der Kreuzungsbereich zur Münsterstraße soll so zurückgebaut werden, dass dieser verkehrssicherer vor allem für Fußgänger und Fahrradfahrer wird.
 - o In der Bernhard-von-Galen-Straße selbst ist angedacht, den Fußgängerbereich zu verbreitern, die Straße zu beruhigen und dadurch generell die Aufenthaltsqualität zu verbessern.
 - o Der Vorplatz der Kirche soll über eine entsprechende Pflastergestaltung barrierefrei mit dem Marktplatz verbunden werden.
 - o Die Befahrung der Straße und auch die Zufahrt der Tiefgarage sind weiterhin möglich.
- Der Projektraum „Schlosspark“ umfasst folgende Überlegungen:
 - o Durch den Abriss der Mauer im nördlichen Bereich wird die Bernhard-von-Galen-Straße wieder ein Teil des Parks.
 - o Im Schlosspark wird das bestehende Wegesystem um einen Rundweg ergänzt. Die vorhandene Nord-Süd-Querung bleibt ebenfalls erhalten und wird als Pfad mit einer Furt durch die Berkel führen.
 - o Die Baumbestände sollen so weit wie möglich erhalten bleiben. Eventuell erforderliche Maßnahmen ergeben sich wenn aus einem extern beauftragten Gutachten.
 - o Im östlichen sowie westlichen Teil des Parks sind Sitzstufen in den Bereichen der Berkelböschung geplant. Allerdings nur, wenn es das Wurzelwerk der Bestandsbäume laut Gutachten auch zulässt.
- Für die „Berkelgasse“ sehen die Planungen vor:
 - o Den „Deckel“ zu erneuern und durch Vergrößerung von „Sichtfenstern“ und das Anbringen von Beleuchtungen den Fluss in diesem Bereich wahrnehmbarer zu machen.
 - o Bereits vorhandene Brücken sollen ebenfalls so gestaltet werden, dass diese auch als Brücken wahrgenommen werden.

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

- Zudem sind stellenweise Stege geplant, die über die Berkel ragen und diese so ebenfalls erlebbarer machen.
- Das Konzept für die „Davidstraße“ umfasst folgende Ideen:
 - Der Fußweg soll um einen parallel verlaufenden Radweg ergänzt werden.
 - Radweg und Fußweg werden durch eine noch zu definierende bauliche Konstruktion getrennt.
 - Diese Trennung dient zeitgleich als Rückenlehne für dort geplante Sitzmöglichkeiten.
 - Ähnlich wie bei der „Berkelgasse“ soll der Fluss durch Stege erlebbarer werden.

Dialog - Austausch am Arbeitstisch

Im Anschluss an die Information der Teilnehmenden wurden an einem Arbeitstisch anhand der Fragen:

- Wo gibt es Zustimmungen?
- Wo gibt es Fragen?
- Wo sehen Sie Herausforderungen?

Hinweise und Anregungen zu den Planungsständen der Teilbereiche aufgerufen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

(Fragen und Hinweise aus der Bürgerschaft werden im Folgenden mit einem „-“ gekennzeichnet, die Antworten der Planer/Mitarbeiter der Stadt mit einem „➤“ eingeleitet)

Wasserqualität

- Wie wird zukünftig die Wasserqualität hinsichtlich des Laubfalls gewährleistet?
 - Die entsprechenden Maßnahmen werden wie bisher auch sukzessiv und manuell durchgeführt werden. Die Wasserqualität wird also auch zukünftig durch den Laubfall nicht eingeschränkt werden.

Finanzierung

- Es ist wichtig, dass sichergestellt wird, dass es durch das Projekt „UrbaneBerkel“ zu keinen neuen Verschuldungen der Stadt Coesfeld kommt und Steuergelder entsprechend sinnvoll eingesetzt werden.
- Von daher sollte von vornherein in dringende und weniger dringende Maßnahmen unterschieden werden.
 - In einem nächsten Planungsschritt wird eine Kostenschätzung für das Projekt und dessen Realisierung erarbeitet. Diese Kostenschätzung wird dann wesentliche Entscheidungsgrundlage u.a. für die zuständigen politischen Gremien welche Projektinhalte wann, wie und in welchem Umfang umgesetzt werden.
 - Im Zusammenhang mit dem Projekt sollte bedacht werden, dass dieses auch eine Möglichkeit darstellt, die Wettbewerbsfähigkeit Coesfelds zu stärken. Es ist generell wichtig, in der Entwicklung Coesfelds nicht stehen zu bleiben.

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014*****Teilbereich „Wiemannweg“***

- Der Wiemannweg stellt eine wichtige Wegeverbindung dar, die unbedingt bearbeitet und optimiert werden muss.
- Entlang des Wiemannweges wird die Aufenthaltsqualität eher als gering bewertet. Dementsprechend wird die Dringlichkeit, diesen Teilbereich zu bearbeiten auch als zweitrangig eingeschätzt.
 - Für die Planer ist es wichtig, nicht „stückweise“, sondern im Gesamtkonzept zu denken. Ziel der Planungen ist es, die Berkel wieder zu einem prägenden Element für Coesfeld zu machen und somit den gesamten Innenstadtbereich aufzuwerten.
- Ist ein Verlauf des Weges entlang des Berkelbogens möglich?
 - Durch das Angrenzen von Privatgrundstücken ist ein Verlauf an dieser Stelle nicht möglich.
- Die Idee, eine Mauer in die Böschung zu setzen und so ausreichend Platz für einen Fuß- und einen parallel zu diesem verlaufenden Radweg zu erhalten, wird begrüßt. Es stellt sich jedoch die Frage, ob die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer ausreichend gewährt werden kann.
 - Die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wurden bedacht. Von daher ist eine durchgehende Beleuchtung, auch des Radweges, geplant. Zudem wird eine von der Höhe angemessene Trennung die beiden Wege sowie die Sitzstufe absichern.
- An dem vorhandenen Engpass auf Höhe der „Budenkotte“ könnte auf eine Überdeckung der Berkel mit Holz zurückgegriffen werden. (siehe Beispiel Bad Oyenhausen)
- Der von den Planern vorgeschlagene Querweg ist an dieser Stelle weniger sinnvoll. Wichtiger wäre es, eine Verbindung zwischen dem Kindergarten (nordöstlich) und der Schule zu schaffen.

Teilbereich „Schlosspark“ + „Bernhard-von-Galen-Straße“

- Die städteräumliche Betrachtung, die barrierefreie Gestaltung des gesamten Bereiches sowie das Anlegen eines Rundweges, der den Park auch als Erholungsfläche nutzbar macht, werden begrüßt.
- Der Schlosspark stellt eine grüne Oase dar, die als solche auch zukünftig funktionieren soll. Von daher ist es wichtig, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten.
 - Auch den Planern ist der Bestanderhalt wichtig. Aus diesem Grund wurden die Sitzstufen in der Böschung auch nur in den Bereichen geplant, in denen es heute keinen Baumbestand gibt bzw. die Bestände an diesen Stellen (3 Lärchen, eine beschnittene Hecke) ohnehin zu überprüfen sind.
 - Von daher prüft ein externes Gutachten Baumstatik, Verkehrssicherheit und gibt Rückschlüsse bzw. Empfehlungen für eventuell notwendige Entnahmen.
 - Bei der Entscheidung werden die verantwortlichen Mitarbeiter der Stadt von Beginn an eingebunden.
- Durch den Abbruch der Mauer zur Bernhard-von-Galen-Straße wird eine Ausdehnung der dort ansässigen Gastronomie befürchtet. Diese könnten Auswirkungen auf das benachbarte Krankenhaus sowie die Kirche haben. Wäre es nicht sinnvoller, die Mauer als Abgrenzung

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“**Planungswerkstatt****01.10.2014**

zu erhalten? In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob an den Sitzstufen ein Schallschutz vorgesehen ist?

- Mit dem Entfernen der Mauer soll keineswegs ein Ausdehnen der Gastronomie, sondern deren Qualifizierung erfolgen.
- Der vorgesehene Pavillon am Parkrand wird zudem nicht für Gastronomie genutzt, sondern dem Standesamt u.a. für Sektempfänge oder Fototermine nach der Trauung zur Verfügung stehen.
- Bezüglich einer möglichen Beeinträchtigung des Krankenhauses insbesondere der Intensivstation, die sich auf der Seite des Parks befindet, wurden bereits Gespräche mit diesem geführt. In diesen wurde deutlich, dass Alltagsgeräusche sogar ausdrücklich erwünscht sind und es von Seiten des Krankenhauses daher keine Bedenken zur angedachten Gestaltung im und um den Schlosspark gibt.
- Am Ausgang des Krankenhauses werden Sitzmöglichkeiten gewünscht, die altengerecht gestaltet sind.
 - In den Planungen werden zusätzliche Sitzmöglichkeiten entsprechend berücksichtigt.
- Die Gastronomie in Parknähe sollte auch verstärkt von Familien mit Kindern genutzt werden können. Von daher ist eine Beruhigung der Bernhard-von-Galen-Straße, die kurze Wege von den gastronomischen Einrichtungen zum Park ermöglicht, wünschenswert.
 - Die Bernhard-von-Galen-Straße wird zukünftig zwar zweispurig geführt, jedoch ausreichend beruhigt werden.
- Im Kreuzungsbereich zur Münsterstraße ist die vorhandene Ampelanlage in ihrer Verortung zu optimieren und ggf. zu versetzen.

Teilbereich „Berkelgasse“

- Dieser Teilbereich könnte passenderweise auch mit „Auf der Berkel“ benannt werden.
- In welchem Umfang könnte die Berkel in diesem Bereich denn überhaupt „entdeckelt“ werden?
 - Angedacht ist, die Deckel im Anschluss an die Brücken zu öffnen.
- Den Planungen zufolge gibt es für den Bereich lediglich zwei Ein/Ausfahrten. Sind diese mit Blick auf Rettungswege und notwendige Anlieferungen in ihrer Qualität (Höhe, Breite) und Belastbarkeit ausreichend?
 - Die Planer nehmen diese Anregung mit und werden sie im Detail noch einmal durchdenken.
- Auf Höhe der Berkelgasse Nr. 12 – Kuchenstraße gestaltet sich die heutige Situation so, dass dieser Bereich durch die Nutzung als Stellplatz für Container, Mülltonnen und Fahrrädern sehr unattraktiv wirkt. Wie soll mit dieser Situation umgegangen werden?
 - Diese Problematik wurde von den Planern bereits erkannt. Hier müssen zunächst die Rahmenbedingungen geklärt werden. Sollten keine Alternativstellplätze gefunden werden, wird überlegt, wie die vorhandenen Gegebenheiten gestalterisch in das Konzept integriert werden können.
- Werden die Brückenbauwerke im Zuge der Sichtbarmachung der Berkel an diesen Stellen

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

erneuert? Ist diese Sichtbarmachung überhaupt sinnvoll, vor allem finanziell?

- Die Brückenbauwerke an sich werden nicht erneuert.
- Die Sichtbarkeit der Berkel stellt einen wesentlichen Teil des Gesamtkonzeptes „UrbaneBerkel“ dar und wird von den Planern entsprechend behandelt.

Teilbereich „Davidstraße“

- In diesem Bereich ist eine für die Schaffung eines Erlebnisraumes nötige Gesamtatmosphäre bisher kaum vorhanden. Hier herrscht eine Hinterhofsituation vor und es stellt sich die Frage, wie gestalterisch darauf angemessen reagiert werden kann?
 - Angedacht ist, u.a. durch Aufweitungen, eine breitere Wegegestaltung und Begrünung einen attraktiven Durchgangsraum zu schaffen.
 - Dabei sind jedoch im ersten Schritt Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen und die entsprechenden Abstimmungen u.a. zum Thema Parken und der dafür notwendigen und möglichen Räume zu treffen.
 - Betroffene Eigentümer sind dabei die Stadt selbst, die Volksbank sowie ein dritter Flächeneigentümer. Mit der Volksbank konnten bereits einvernehmliche Abstimmungen getroffen werden. Mit dem dritten Eigentümer befindet sich die Stadt noch im Gespräch.

Ausblick – wie geht es weiter?

Abschließend bedanken sich Herr Öhmann und die Planer für die engagierte Teilnahme und verabschieden sich mit einem kurzen Überblick zum weiteren Vorgehen:

- Die Moderation wird zeitnah eine Dokumentation der Werkstatt erstellen.
- Die Planer nehmen die Hinweise und Anregungen mit, werten diese aus und werden sie in ihrer weiteren inhaltlichen Arbeit soweit wie möglich berücksichtigen.
- Am 29.10.2014 findet die Sitzung des Planungsausschusses statt. Zuvor wird der in der Werkstatt vorgestellte Planungstand im Rathaus öffentlich ausgestellt.

aufgestellt am 14.10.2014

Kathrin Paul

Seebauer | Wefers und Partner GbR

Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

Teil 3 – Anhang

Fotoprotokoll (Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie in Teil 1, Seite 2)

Pläne und Ideenskizzen der Teilbereiche



Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

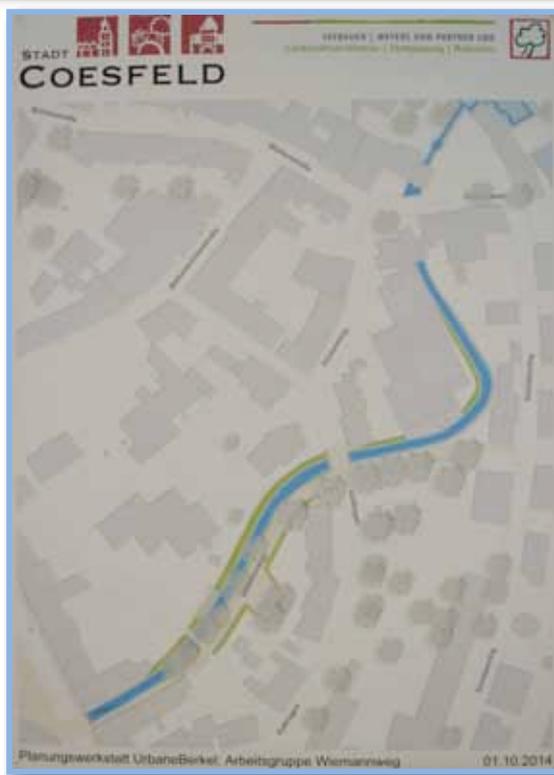
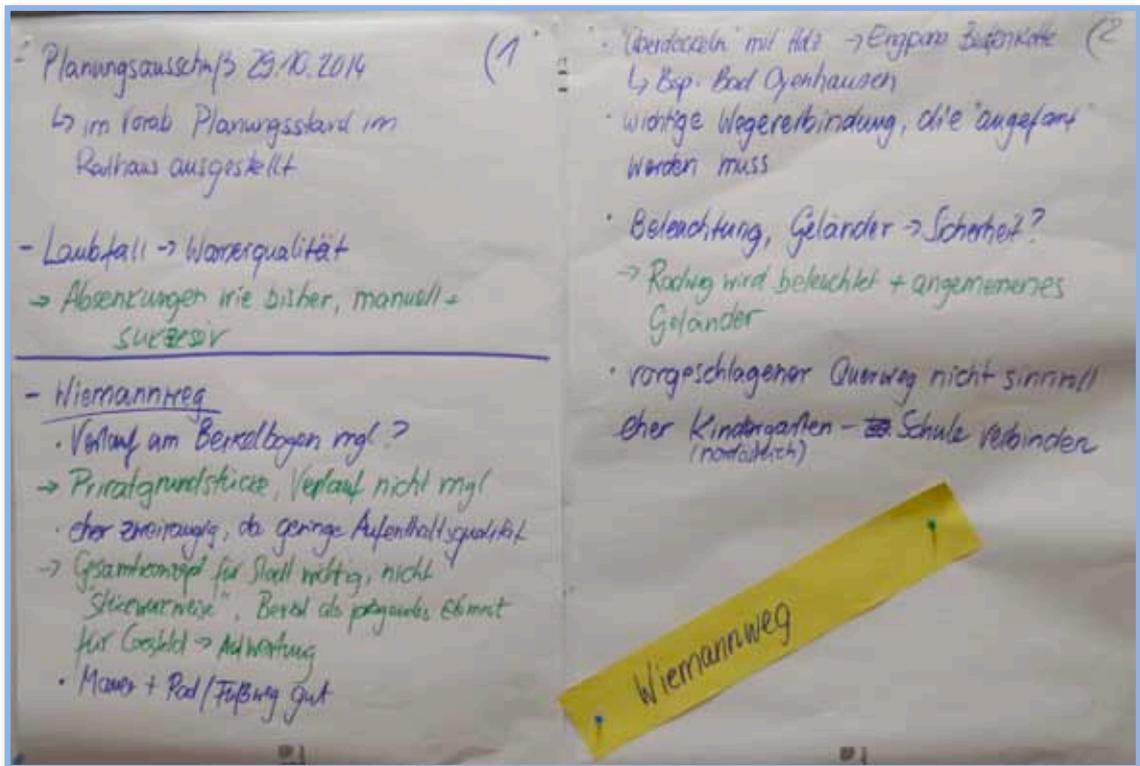


Stadt Coesfeld „UrbaneBerkeI“

Planungswerkstatt

01.10.2014

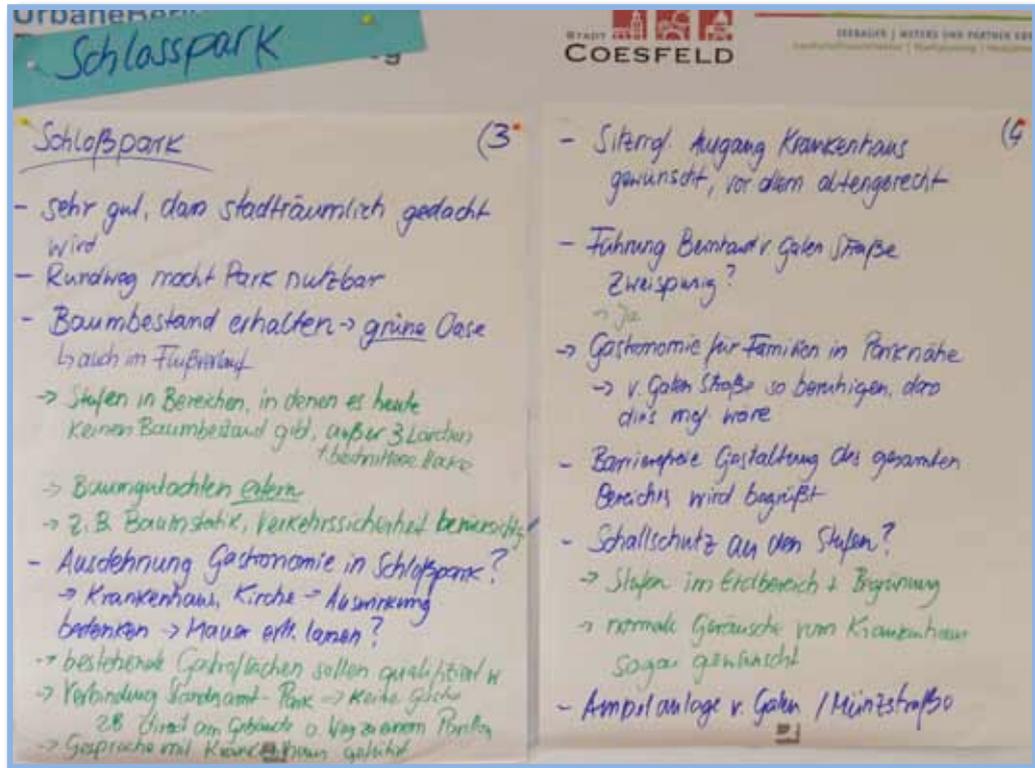
Mitschriften der Moderation am Flipchart + auf den Tischvorlagen zu den Teilbereichen



Stadt Coesfeld „UrbaneBerke!“

Planungswerkstatt

01.10.2014



Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

Teilbereich
Überdeckte Berkel

- Berkelgasse → „Auf der Berkel“ (5)
- Detail im Bereich der Brücken öffnen
- Zwei Toranfahrlen → zu wenig?
→ Rettungswege?
→ Anlieferungen?
→ wird mitgenommen und im Detail durchdacht
- Berkelnng 12-Kuchenstraße → Fahrradstellplätze
z.B. Container, Mülltonnen → wohin damit?
→ Problematik erkannt → Rahmenbedingungen klären
→ gestalterisch integrieren
- Werden Brückenbauwerke erneuert?
→ keine Erneuerung
- Sichtbarkeit dort sinnvoll? vor allem frau zu
→ Bedarf als Gesamtkonzept sehen

STADT
COESFELD

SEEBAUER | WEFERS UND PARTNER GBR
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung | Mediation

Planungswerkstatt UrbaneBerkel, Arbeitsgruppe Berkelgasse 01.10.2014

Davidstraße (7)

- Gesamtatmosphäre, um einen Erlebnisraum zu schaffen, bisher kaum vorhanden
→ Hinterhofsituation
↳ wie kann darauf reagiert werden
↳ nicht nur hab + nicht gekohnt, sondern richtig
- Eigentümerinteressen zu berücksichtigen insbesondere beim Thema Bäume / Parkhaus/Park
- Aufwaltungen + breite Wegegestaltung, Begrünung → attraktiver Durchgangsbereich
- Eigentümer Kolobane + Stadt + Dritter
→ im Gespräch

STADT
COESFELD

SEEBAUER | WEFERS UND PARTNER GBR
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung | Mediation

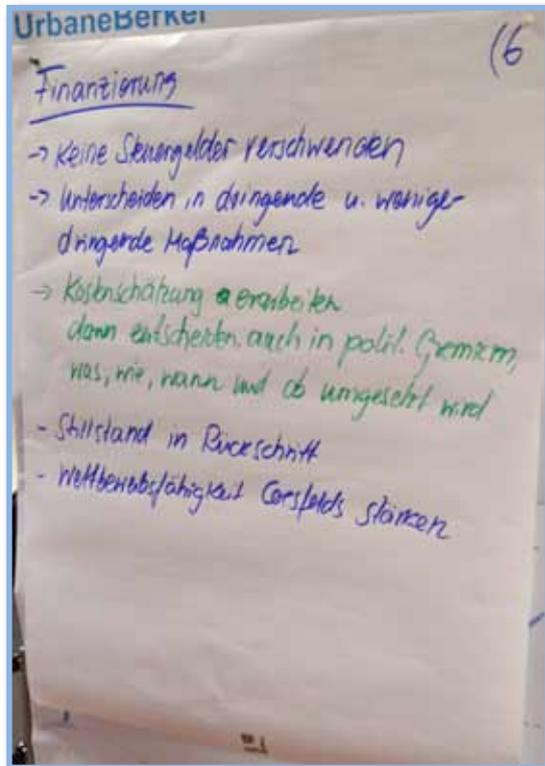
Planungswerkstatt UrbaneBerkel, Arbeitsgruppe Davidstraße 01.10.2014

Stadt Coesfeld „UrbaneBerke!“

Planungswerkstatt

01.10.2014

Mitschriften der Moderation am Flipchart zum Thema Finanzierung

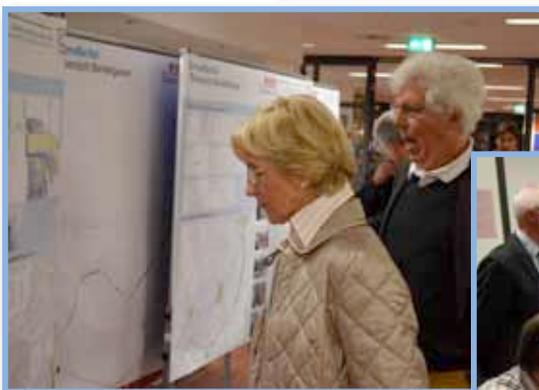
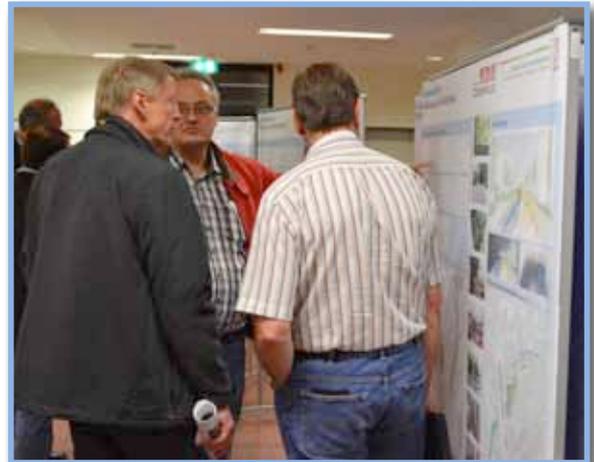


Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

Impressionen



Stadt Coesfeld „UrbaneBerkel“

Planungswerkstatt

01.10.2014

